

Scheuermann wurde schmählich behandelt

Berlin, 4. Sept. — Die „Post“ gibt eine ins Einzelne gehende Schilderung des Scheuermann, der mit der deutschen Friedensdelegation in Versailles war und dort von den französischen Behörden unter Diebstahlsbeschuldigungen verhaftet wurde.

schäftigt sind, werden, wie der „Erethor“ meldet, nicht vor dem 19. September nach Deutschland abfahren.

Kriegsgefangene kehren heim. Berlin, 5. Sept. — Das erste Kontingent deutscher Kriegsgefangener aus dem britischen Lager in Calais ist in Köln eingetroffen.

Keine geheime Schiebung. Berlin, 5. Sept. — Das auswärtige Amt erklärt die Nachricht für falsch, daß unter geheimem Vertrag Deutschland Rohstoffe und Fabrikate nur von England, Frankreich und Italien beziehen sollte.

Franzosen suchen Deutsche Arbeiter

Paris, 4. Sept. — Die deutschen Kriegsgefangenen, welche beim Wiederaufbau der befreiten Gebiete be-

schäftigt sind, werden, wie der „Erethor“ meldet, nicht vor dem 19. September nach Deutschland abfahren.

Zwei Glückliche.

Von Rosa Grafin Verhulst.

Unter dem matthäuslichen Himmel ziehen graue Wölken und werfen ihre Schatten auf die weiten, gelbbraunen Stoppelfelder.

Es ist Anfang November — für die abendlichen Dörfer die Saison der zurückkehrenden Sachengänger, der Strämer und der letzten Gänge.

Schon war der Jakob nicht. Er hatte einen Stoppelfeld und eine verwachsene Säulter. Da er aber nie im Leben in einen Spiegel gesehen hatte, ja, da er gar nicht wußte, was ein Spiegel für ein Ding war, bekümmerte ihn sein Aussehen nicht.

Jetzt kommen geisteschwache Kinder in Anzügen, wo sie ungeschult lernen, sich wie Menschen zu benehmen. Damals, als der Jakob klein war, gab es keine solche Anstalt in erreichbarer Nähe, und die Leute sagten: „Das Kind kann ja das nicht leben, es ist ja ganz verwaschen.“

Aber Jakob lebte, und nun war er ein bärtiger Mensch mit dem Begriffsvermögen eines kleinen Kindes. Er war zu keiner anderen Arbeit zu gebrauchen, als daß er die Buttermaschine drehte und Wasser pumpete.

Wie er darauf kam, fünfzig Pfennig haben zu wollen, wußte niemand; denn niemand hatte ihm jemals fünfzig Pfennig gesehen. Aber es war nun einmal sein Traum, fünfzig Pfennig zu besitzen, und er wiederholte seine Bitte, so oft er konnte.

Ueber das Stoppelfeld führte ein Fußweg auf den Hof zu. Ein altes Weiblein kam eilig daher. Sie trug einen dunkelblauen Kattunrock, dazu eine breite rote Schürze und ein großes schwarzes Wolltuch war um Kopf und Arme geschlagen.

die Straße herab und dachte darüber nach, ob es hundertzwanzig oder hundertdreißig Pfennig waren, die der Gutsherr für sie aufbewahrte. Sie konnte sich das nie merken. Als die Altersverordnungen ausgearbeitet wurden, war Aloisia die erste Verordnungsbedürftige auf dem Dominium gewesen.

Sie schlich sich heimlich zu ihm und schloß die Tür hinter sich. „Du hast wohl die ganze Tasche voll Geld?“ fragte der Jakob, der das Allmähliche hinter sich geföhrt hatte.

„Ja, ja, es würde schon reichen!“ „Du hast wohl die ganze Tasche voll Geld?“ fragte der Jakob, der das Allmähliche hinter sich geföhrt hatte.

„Freilich,“ antwortete sie, „aber der Herr Schulze hat gestern geahndt, ich wäre achtzig Jahre alt — nun, er führt doch die Meistler, er muß es wissen, denn ich zähle die Jahre nicht.“

„Aber — aber wie willst du denn das machen, weil du doch noch lebst?“ „Das will ich dir erzählen, aber du mußt auf mich warten und nicht mitnehmen, wenn du nach Hause lährst!“

„Das will ich dir erzählen, aber du mußt auf mich warten und nicht mitnehmen, wenn du nach Hause lährst!“

„Das will ich dir erzählen, aber du mußt auf mich warten und nicht mitnehmen, wenn du nach Hause lährst!“

horden ist. Und heut' abend oder morgen früh kommt sie gewiß aus dem Sachsen zurück, weil morgen Kirmes ist — da will ich es ihr sagen, daß sie das Geld kriegt, und da kann sie bei mir bleiben, bis ich sterbe, und kann sich einen guten Mann auskuchen!“

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!“

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!“

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!“

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!“

„Vor dem Dominialhof lag Aloisia ab und ging schnurstracks in die Gutskanzlei. Dort übergab sie dem Gutsherrn ihre Quittungen, „damit er Bescheid wüßte,“ und daß die Albina ihre Erbin sein sollte, sagte sie ihm auch, denn mit den Gerichten wollte sie nichts zu tun haben!“



Wenn man spricht von Spieler-Pianos. Sie ist der größte Wert, der in Omaha zu finden ist. Darüber kann auch kein Zweifel bestehen.

Wenn man spricht von Spieler-Pianos. Sie ist der größte Wert, der in Omaha zu finden ist. Darüber kann auch kein Zweifel bestehen.

Schmoller & Mueller Piano Co., 1311-1313 Farnam St., Omaha, Neb.

Ankündigung. Befinde mich jetzt in meinen neuen Räumen, 1419 Dodge Straße, wo ich besser ausgestattet sein werde und meinen Freunden und Kunden besseren Piano-Dienst leisten kann.

Geld übermittlest nach Deutschland u. Oestreich. Durch diese Bank könnt Ihr jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich schicken, überhaupt nach ganz Europa, Rußland ausgenommen.

DRS. MACH & MACH, THE DENTISTS. Die größten und am besten ausgestatteten zahnärztlichen Offices von Omaha.

Brenn-Oele. Wir sind jetzt bereit, Bestellungen für Furnace-Brennstoffmaterial entgegenzunehmen, das während der Winter-Monate abgeliefert wird.

Die Republic Tires sind dauerhafter. Sie sind dauerhafter infolge des Prodiurn-Prozesses. Diese Republic Entdeckung macht den Rubber zäh. Sie verleiht ihm eine größere Lebensdauer durch seinen Widerstand gegen Abnutzung.

KOPAC BROTHERS Distributoren Hauptoffice: Omaha, Nebraska Zweiggeschäfte: Columbus, Neb.; Saylor, Neb.; Norfolk, Neb.; David City, Neb.

Vermeiden Sie temporäre Linderung Suchen Sie permanente Wiederherstellung. Doktor Frederick Hahn. 401 Paxton Block, Omaha, Telephone 6139 Douglas.